

30.09.2024

## EU und USA: Die erschreckende Wahrheit

Björn Höcke

Björn Höcke hat in einer Rede die unfassbare Wahrheit über die USA und die EU offenbart und erklärt, wer wirklich in Europa die Fäden zieht.

Wenn man den heutigen Status der Supranationalität der EU betrachtet, der ja Souveränitäten, die Nationalstaaten, wie wir wissen, wegnimmt, 80% der Gesetze, zumindest der Gesetzesvorlagen, die in unseren Landesparlamenten und im Bundestag ja meistens durchgewunken werden, kommen ja bekanntlich schon aus Brüssel und gleichzeitig kein neues souveränes politisches Subjekt schafft, dann muss man neidlos anerkennen, dass die US-amerikanische Strategie fast vollumfänglich aufgegangen ist.

Angesichts der hier angerissenen Zielsetzung kann es nicht verwundern, dass die Amerikaner bei der europäischen Integration von Anfang an ihre Finger im Spiel hatten. Ich werde hier jetzt nicht über Details dazu referieren, es gibt wissenschaftliche Literatur genug, deren Lektüre sich wahrlich lohnt, um zu begreifen, warum die Lage heute in Deutschland und Europa so ist, wie sie ist. Ich möchte an dieser Stelle dazu nur einen Hinweis geben.

1948 wurde in New York das American Committee on United Europe gegründet und im gleichen Jahr in Brüssel die Europäische Bewegung, in der praktisch alle relevanten europäischen Politiker und Staatsmänner involviert waren. Beide, ich betone beide Institutionen, wurden von den USA finanziert und gesteuert. Neben der Ford und Rockefeller Foundation und dem amerikanischen Außenministerium war das allen voran, wir wundern uns nicht, die CIA.

Wer hier Verschwörungstheorien wittert, der liegt falsch.

Diese US-Einflussnahme seit den Anfängen der europäischen Einigung ist absolut seriöser aktueller Wissensstand der historischen Forschung. Und, das möchte ich hier auch nochmal betonen, weil ich es eingangs versucht habe zu skizzieren, es waren ja verschiedene, durchaus heterogene Stränge, die bei der europäischen Integration zusammenkamen.

Gerade diese gewollt-ungewollte Kombination aus wertvollen idealistischen Motiven und profanen, ich drücke mich mal deutlich aus, profanen strategi-

9/30, 2024

## EU and USA: The terrifying truth

Translated with [www.DEEPL.com](http://www.DEEPL.com)

In a speech, Björn Höcke revealed the unbelievable truth about the USA and the EU and explained who is really pulling the strings in Europe.

If you look at the current status of the supranationality of the EU, which, as we know, takes away sovereignty from nation states, 80% of the laws, at least the bills that are usually waved through in our state parliaments and in the Bundestag, already come from Brussels and at the same time does not create a new sovereign political subject, then you have to acknowledge without envy that the US strategy has worked almost completely.

In view of the objectives outlined here, it is hardly surprising that the Americans had a hand in European integration from the very beginning. I won't go into details here, there is plenty of academic literature that is well worth reading to understand why the situation in Germany and Europe is the way it is today. I would just like to give you a hint at this point.

In 1948, the American Committee on United Europe was founded in New York and in the same year the European Movement was founded in Brussels, in which practically all relevant European politicians and statesmen were involved. Both, and I emphasize both institutions, were financed and controlled by the USA. In addition to the Ford and Rockefeller Foundations and the US State Department, it was above all, we are not surprised, the CIA.

Anyone who suspects conspiracy theories here is wrong.

This US influence since the beginnings of European unification is absolutely serious current knowledge in historical research. And, I would like to emphasize this again here, because I tried to outline it at the beginning, there were different, quite heterogeneous strands that came together in European integration.

It was precisely this intentional-unintentional combination of valuable idealistic motives and profane, let me be clear, profane strategic motives

schen Motiven war, komischerweise muss man fast sagen, das Erfolgsrezept. Dagegen konnte keine eigenständige europäische Kraft bestehen, auch kein De Gaulle oder kein Adenauer. Beide versuchten bekanntlich vergebens mit einer deutsch-französischen Allianz sich aus der US-amerikanischen Umklammerung zu befreien.

Sie wollten tatsächlich ein Europa der Vaterländer schaffen. Aus der Erkenntnis heraus, dass das europäische Sein nur diese politische Objektivation zulässt.

Ihr damaliges Wollen, liebe Freunde, ist unser heutiger Auftrag.

(Applaus)

Interessant ist, dass das europäische Integrationsprojekt im weiteren Verlauf praktisch nur auf wirtschaftlichem Gebiet vorankam. Und auch da lief es alles andere als reibungslos. Ich kann mich noch gut an die Milchseen, an die Getreideberge und an die Rindfleischhalden erinnern, die damals - und vor 20 Jahren, habe ich glaube ich das letzte Mal die Tagesschau geguckt - jeweils in dieser Sendung und auch anderswo in bundesrepublikanischen Nachrichtensendungen transportiert wurden.

Kurzum, die damalige europäische Gemeinschaft mit ihrem Binnenmarkt dümpelte mehr schlecht als recht vor sich hin und gegenüber einer politischen Union hatte man bei den europäischen Staaten ohnehin zu große Vorbehalte. Im Grunde vertrat man weiterhin nationale Interessen, ausgenommen natürlich der deutsche Schlafmichel beziehungsweise die verantwortlichen Politiker, die der deutsche Schlafmichel in Amt und Würden gewählt hatte. Die deutschen Michels, die durften weiterhin ihre bewährte Wirtschaftskraft einsetzen, sie durften das Ganze finanzieren, weswegen sich bald der Begriff deutsche Melk-Kuh etablierte.

Ein Begriff, der heute noch mehr ins Schwarze trifft als vor 30 Jahren. Ich erinnere in diesem Zusammenhang nur mal an die geplante Budgeterhöhung 2021, Gespräche vom EU-Haushalt. Der deutsche Beitrag soll noch mal und der beläuft sich heute schon auf 30 Milliarden Euro jährlich um etwa 12 bis 15 Milliarden Euro steigen.

Nun, liebe Freunde, kommt der sehr spannende Punkt. Mit der deutschen Vereinigung 1990 änderte sich schlagartig die Marschrichtung und auch das Tempo der sogenannten europäischen Integration. Plötzlich konnte es mit Selbiger gar nicht mehr schnell genug gehen.

that was, strangely enough, almost the recipe for success. No independent European force could stand up to this, not even De Gaulle or Adenauer. As is well known, both tried in vain to free themselves from the American grip with a Franco-German alliance.

They actually wanted to create a Europe of fatherlands. Out of the realization that being European only allows for this political objectification.

Their will back then, dear friends, is our mission today.

(Applause)

It is interesting to note that the European integration project only made progress in the economic sphere. And even there, things were anything but smooth. I can still remember the lakes of milk, the mountains of grain and the piles of beef that were broadcast in this program and elsewhere in German news programs at the time - and 20 years ago, I think, was the last time I watched the Tagesschau.

In short, the European Community of the time with its single market was bobbing along more badly than well and the European states had too many reservations about a political union anyway. Basically, national interests continued to be represented, with the exception, of course, of the German "Schlafmichel" or the responsible politicians that the German "Schlafmichel" had elected to office. The German Michels were allowed to continue using their proven economic power, they were allowed to finance the whole thing, which is why the term German milking cow soon became established.

A term that hits the mark even more today than it did 30 years ago. In this context, I would just like to remind you of the planned budget increase in 2021, talks about the EU budget. The German contribution is set to increase again by around 12 to 15 billion euros a year, and it already amounts to 30 billion euros today.

Now, dear friends, comes the very exciting point. With German unification in 1990, the direction and pace of so-called European integration changed abruptly. Suddenly, things could no longer move fast enough.

Maastricht, Amsterdam, Nizza und Lissabon. In kurzer Folge wurde das Vertragswerk der EU durchgepeitscht und nebenbei noch der Euro als Einheitswährung geschaffen. Es ging darum, bei der Schaffung dieser Einheitswährung die Macht der D-Mark und damit die Macht der Deutschen Zentralbank zu brechen.

Ja, es ging darum, die neue deutsche Republik an die kurze Leine zu nehmen und zwar an eine sehr kurze Leine. Die Geschwindigkeit wundert aber zunächst doch, weil das europäische Einheitsprojekt bis dahin, wie ich bereits erwähnte, alles andere als populär war. Die Klärung erfolgt, wenn man die von mir geschilderten Hintergründe bedenkt.

Es zeigt, dass die Strategie der US-Amerikaner langfristig angelegt war. Sie war auch, aber nicht nur aus der Notwendigkeit des Ost-West-Konfliktes entstanden und sie hatten unterschwellig eine gute Basis gelegt:

Indem sie nämlich in den europäischen Staaten beständig die Angst vor der angeblichen deutschen Gefahr schürten, konnten sie auf starke Verbündete in Europa zählen, allen voran die Engländer und die Franzosen. Mit deutschen Interessen, liebe Freunde, hatte das alles wahrlich nichts zu tun, mit europäischen allerdings auch nicht.

Und damit meine ich nicht in erster Linie die Abhängigkeit Europas von den USA. In Amerika selbst änderte sich das politische Profil mit dem Siegeszug des Globalkapitalismus. Weg von einer klassisch national-imperial ausgerichteten Politik hin zu einer diffusen, universalistischen Global Governance.

Einer 'One World', bei der selbstständige starke Nation nur als lästige Störenfriede gelten - und damit letztlich auch die eigene.

Das hatte nicht nur weitreichende Folgen in den USA, sondern natürlich auch in ihrem Annex in EU-Europa. Der internationale Geldmachtkomplex, der heute zu Recht auch schon des Öfteren erwähnt worden ist, der internationale Geldmachtkomplex mit seiner krakenhaften Machtstruktur, formte quasi die bis dahin transatlantisch geprägten europäischen Eliten zu antinationalen Globalisten um.

Und da Trump heute der große Spielverderber der globalistischen Kreise in den USA ist, wundert es uns also nicht, dass unsere sonst zu US-hörigen, politisch-medialen Eliten mittlerweile so US-kritisch geworden sind.

(Applaus)

Maastricht, Amsterdam, Nice and Lisbon. The EU treaties were rushed through in quick succession and the euro was created as a single currency. The aim of creating this single currency was to break the power of the Deutschmark and thus the power of the German Central Bank.

Yes, it was about keeping the new German republic on a short leash, and a very short leash at that. However, the speed is surprising at first because, as I have already mentioned, the European unity project was anything but popular up to that point. The clarification comes when you consider the background I have described.

It shows that the US strategy was a long-term one. It was also, but not only, born out of the necessity of the East-West conflict and they had subliminally laid a good foundation:

By constantly stirring up fear of the alleged German threat in the European states, they could count on strong allies in Europe, above all the British and the French. Dear friends, none of this had anything to do with German interests, but neither did it have anything to do with European interests.

And I am not primarily referring to Europe's dependence on the USA. In America itself, the political profile changed with the triumph of global capitalism. Away from a classic national-imperial policy towards a diffuse, universalistic global governance.

A 'One World' in which independent strong nations are only seen as annoying troublemakers - and thus ultimately also their own.

This not only had far-reaching consequences in the USA, but of course also in its annex in EU-Europe. The international money power complex, which has rightly been mentioned many times today, the international money power complex with its octopus-like power structure, transformed the previously transatlantic European elites into anti-national globalists.

And since Trump is now the big spoilsport of the globalist circles in the US, we are not surprised that our political-media elites, who are otherwise too US-friendly, have become so critical of the US.

(Applause)

Wir können also festhalten, die EU ist heute nicht nur ein fremdgesteuertes Projekt der US-Politik, sondern ein undemokratisches Elitenprojekt. Einer nicht national, auch nicht europäisch, zur Zeit noch nicht einmal US-amerikanisch, sondern einer global ausgerichteten Führungsschicht.

Und dieses Welt-Establishment müssen wir als unseren politischen Hauptgegner begreifen und bekämpfen.

(Applaus)

30.09.2024

### Mein persönlicher Kommentar

Peter Berner

Der Angriff auf eine Führungspersönlichkeit ist ein klassisches Manöver von Geheimdiensten, um missliebige Gruppen zu zerstören. Dieses Prinzip dient auch politischen Parteien, um ihre Konkurrenz bei deren Wählerschaft in ein möglichst schlechtes Licht zu rücken.

Obwohl Björn Höcke einer der fähigsten Köpfe der AfD ist, lässt er sich leider oft zu Aussagen und Vergleichen hinreißen, die den politischen Gegnern Argumente frei Haus liefern, um ihn mit deren Hilfe politisch in die sogenannte 'rechte Ecke' zu stellen.

Diese Eigenschaft macht ihn für viele potentielle AfD-Wähler unwählbar und schadet der Partei als Ganzes.

Wer seine Emotionen nicht im Griff hat, ist übrigens nicht nur als Politiker ungeeignet.

We can therefore conclude that the EU today is not only a foreign-controlled project of US policy, but also an undemocratic elite project. A not national, not European, not even US-American at the moment, but a globally oriented ruling class.

And we must understand and fight this world establishment as our main political opponent.

(Applause)

9/30, 2024

### My personal commentary

Translated with [www.DEEPL.com](http://www.DEEPL.com)

Attacking a leader is a classic maneuver used by secret services to destroy unpopular groups. This principle is also used by political parties to put their competitors in the worst possible light with their electorate.

Although Björn Höcke is one of the AfD's most capable minds, he unfortunately often gets carried away with statements and comparisons that provide his political opponents with arguments that they can use to place him politically in the so-called 'right-wing corner'.

This characteristic makes him unelectable for many potential AfD voters and damages the party as a whole.

By the way, anyone who does not have their emotions under control is not only unsuitable as a politician.